

# Zur Philosophie von VT & VTR (1974)

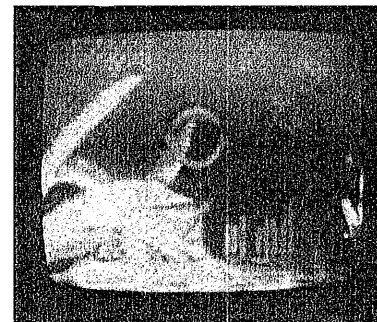
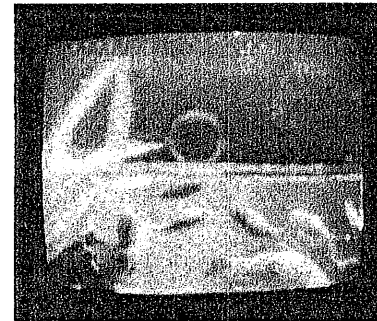
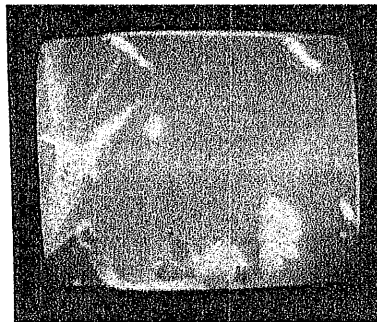
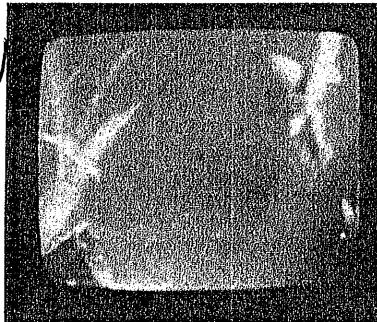
S. 13-14

wenn es erlaubt ist, sehe ich an ch. metz' definition « film ist ein produkt von photographie und phonographie, also von beiden modernen technologien einer verdoppelung » die allgemeine auffassung von der filmkunst gut formuliert. ja, in der tat, will man im kino einen kanonenschuß als solchen erkennen, steht es dem regisseur wohl an, uns einen kanonenschuß von der leinwand zu schicken, der einem echten kanonenschuß donnernd ähnelt. es hieße viel decodierungsvermögen verlangen, das geräusch von lachenden fischen beim anblick rauchender mündungsfeuer als kanonenschuß zu interpretieren.

kino also, das sich als verdoppelung, als abbild der wirklichkeit versteht, muß die « bedeutung im film durch analogie motivieren » und sein schicksal, wie das des zuschauers durch identifikatorische prozesse besiegeln. im lichte dieses vertrauens auf die analogie, im dunkel einer solchen interpretation des signalsystems film als repräsentation von welt, gibt es natürlich zwischen foto, diapositiv, film und video keine nennenswerten unterschiede, handelt es sich doch stets um verdoppelungen, abbildungen. die mathematische logik benützt für die analyse wie den aufbau von theorien und systemen die unterscheidung zwischen kodifizierung und kodifikat, die als eindeutig und selbstverständlich betrachteten axiome, grundbegriffe, regeln, definitionen, schlußweisen, fallen unter die kodifizierung, deren grundlage das kodifikat bildet, d.h. die darstellung dieser kodifizierung. unter kodifikat versteht man also die operatorenbasis (kalkülsprache) und das (deduktions-) gerüst.

das kommerzokino kann als kodifizierung betrachtet werden, die allerdings ihre voraussetzungen nicht in die darstellung miteinbezieht, was der interessante film zumindest leistet. der avantgarde film setzt sich mit dem kodifikat (kalkül) auseinander und als solcher erweitert er den kalkülfilm, denn die avantgarde eines mediums ist ja zugleich der pionier eines neuen mediums. yes, sir, film ist ein signal- und kommunikationssystem, das es mit visuellen kodes zu tun hat, welche eine große anzahl anderer kodes übertragen. zu diesen gehören u.a. kodes der zeichenerkennung, des geschmacks, der mode, der architektur, stillistische kodes, kinetische kodes, nationale kodes, sozio-kulturelle kodes. es müssen bereits eine menge von kodes vom betrachter inhaliert und vor dem kinoerlebnis erlernt worden sein, damit er einen erzählenden film versteht, damit er beim lauf der bilder mitkommt. denn der traditionelle, kommerzielle filmregisseur kodiert seine botschaft in eine vielzahl von zeichensystemen, von der kleidung bis zu lichtwerten. die meisten dieser kodes gibt es auch außerhalb des films, obwohl manche erst durch den film erkennbar und standardisiert wurden.

in dieser systematischen verwendung der bestehenden kodes liegt das mechanische element des films und nicht in der verdoppelung, in der fast immer gleichen aufzählung uniformer kodeschemata, auf welche die reaktionen kalkulierbar sind. den hervorstechenden industriellen filmen kann man, glaube ich, zumindest eines zubilligen, daß sie kodifikate (systematische darstellungen) einer begrenzten anzahl sozio-kultureller kodifizierungen sind. insofern sind die meisten filme ein minimum an film. mit rein filmischen kodes will der avantgardefilm auskommen. er behandelt den film nicht als repräsentation der welt, die bilder nicht als symbole und metaphern, sondern den film als objekt und die bilder als zeichen. er repräsentiert das kodifikat film. avantgardefilme sind kodifikate filmischer kodifizierungen: reine filmzeit, reiner filmraum, zelluloid, lichtstrahl, projektionsmechanismen, prozesse der



Peter Weibel, Communication is the medium.

Der TV-Apparat als Aquarium. Der TV-Apparat ist bis oben mit Wasser angefüllt. Nach einigen Minuten rinnt das TV-Aquarium blubbernd und laut (verstärkt) aus. Der Wasserspiegel sinkt, der TV-Apparat wird leer, es erscheint die Bildröhre. Die Fische, zuerst großräumig verteilt, wandern mit dem Wasserspiegel nach unten und rücken näher zusammen. Ein elektrischer Peilton steigt auf, während das Wasser fast ganz verschwindet und die Fische wegen des Wassermangels wild um sich schlagen, zucken bis zum Boden des Monitors und ruhig wird und die Fische gestorben sind.

Filmherstellung, kader, leinwand...

Insofern sind die sogenannten abstrakten filme auch konkrete filme, denn sie handeln vom konkreten operationsarsenal des films. (daß sie als abstrakt gelten ist also sache der interpretation!) avantgardefilme sind keine technologie zur verdoppelung der welt, wie der regisseur suggeriert, daß sie ist, sondern sind erweiterungen des erfahrungsbereichs, sprengungen von kodes (sein es soziokulturelle- oder wahrnehmungskodes), verfeinerungen und veränderungen der kommunikations-, perzeptions-, emotions- und kognitionsstrukturen.

der avantgardefilm handelt vom grundgerüst des films, und zwar, wenn man so will, auf allen ebene, der psychologischen, technischen, begrifflichen, das schließt eben aber die visionen nicht aus, seien wir nicht kindisch: das hysterische kino erlich von strohelms, das psychopathologische von tod brownling, die filme von günter und otto. gerade in letzter zeit beschäftigt sich der avantgardefilm in zunehmendem maße mit den rein strukturellen fragen des aufbaus und der abfolge der zeichenreihen etc, also mit der formalen syntax des kalkülfilms, ebenso mit den beziehung zwischen syntax und semantik, worunter wir die möglichen bedeutungen des kodifikats film verstehen wollen. er ist damit beschäftigt, die kodifikate zu erweitern, dadurch entstehen überführungen in fotografie wie in video, übergänge, die wahrscheinlich die dominanz neuer medien ankündigen. mit der unterscheidung von kodifizierung und kodifikat haben wir also ein begriffliches mittel gefunden, den unterschied (nicht nur zwischen kommerzofilm und avantgarde, sondern auch) zwischen film und video herausarbeiten zu können, der vielleicht von den videokünstlern selbst etwas verwischt wurde, da viele videowerke das kino imitieren.

was ist nun das spezifische an der videozeit, was sind die videologischen konstanten des kodifikats videotape (VT) und video tape recording (VTR), was ist der videoteknik ausschließlich eigen, so daß bestimmte botschaften nur mittels video kodifizierbar und realisierbar sind? zu diesem zweck zitieren wir kurz die namen, die auf dem programm des lenbachhauses (1 Ann.) stehen, und notieren schnell einige auffällige merkmale. die whitney-brüder, devyalkin: mit hilfe eines computers hergestellte filme, geometrische grafik mit transformationellem charakter, spirituelles kino, wo die form inhalt wird, computergrafik. conrad, helm, kren, sharits: flicker effekte, reproduktion, kodes der perzeption und projektion, licht, filmmaterial. gotthelm: musterfindung und -erkennung, -übereinstimmung, die minimal strukturierten oder elektronischen filme und tapes von serra, nauman, sonnier. weibel: strukturen der tele-kommunikation, räumliche und zeitliche aspekte. ilmura: kommunikation selbst als inhalt, 'ausdrücke' des verhaltens, reine filmzeit, reiner filmraum. frampton: wie der titel schon aufzeigt, mathematische logik im film, struktur und system, schematisierung, reihung, permutation, die bilder verlieren analogcharakter.

braklage: formale zerlegung der mechanik des sehens vom kind zum alter. ein blick ins 'video exchange directory', eine zeitschrift der globalen video community. liefert auf geratewohl folgende ziele: video als skulptur, erweitertes bewußtsein durch video-environment, film loops, verzögerung des bandes, bewegungsmalerei, videosynthese, künstliche bilder, störungstechniken, visueller ausdruck, artistische abstraktionen, musik als bilder, wiederholungen, feedback, rezyklus dokumentation von demonstrationen, aktionen, prozessen, texten, theater, beobachtung des verhaltens, selbsthilfe durch video playback, bio-feedback, zur kontrolle des nervensystems, unterricht und behandlung gestörter kinder und erwachsener, meditation, kollektivarbeit, verwendung bei gruppodynamischen studien, therapie, menschliche kommunikation, soziale forschung, psychodramen zur organisierung der gesellschaft, soziale politische ergänzende alternative information, konsumenteninformation, direkte demokratie, psychiatrische interviews, antropologie...

darüber hinaus sind mischungen möglich (foto un video, film und video, oszillografie etc.). man darf nun diese phänomene mit synkretismus (Anmerk.: Verbindung verschiedener Standpunkte, Auffassungen usw.) und metamorphosis (Anmerk.: Gestaltsverwandlung) (als wesen der videotechnik), synästhetik (Anmerk.: Mit... Zusammen...) und synnergie, videotronic etc. umschreiben, für unsere zwecke allerdings sind diese ausdrücke nicht hinreichend. in diesem sinne vermute ich mit verlaub, ist es hier nicht notwendig, vom kosmischen kino, paläokybernetischen zeitalter, vom video karma sprechen. ...ich würde vorschlagen, diese ziele vorläufig auf 5 eigenschaften des VT und VTR zurückzuführen: synthetik, transformation, selbstreferenz, instantzeit, box. wie sehr diese begriffe zusammenhängen, wie sehr sie den unterschiede zum film ausmachen und wie sehr sie das kodifikat video bestimmen, möchte ich kurz an beispielen verdeutlichen:

unter gewissen vorzeichen kann man sagen, daß das videosystem dem schallplattenspieler wahrscheinlich näher steht als dem film. wie es in der schallplattenindustrie den moog synthetizer gibt, so liegt dem video das gleiche prinzip des synthetizers zu grunde. die videosynthetische bildmaschine, die alle visuellen formen erzeugen und in einer beinahe endlos erscheinenden vielfalt manipulieren kann, die bilder speichert und zu einer reellen live aufgenommenen scene einblendet, alle möglichen elektronischen effekte (verzerrung, vervielfältigung, visuelles echo, visuelles rauschen, verfärbungen etc.) - das ist es, was den video-fixer in den metamorphosenrausch versetzt, und in der tat: die elektronische bildmaschine, die alle nur erdenkbaren oder von einer in dieser hinsicht überlegenen maschine, dem computer (video-computer symbiose), herstellbaren muster, formen, gestalten und ihre transformationen erzeugt, ist vielleicht die wesentliche grundlage des kodifikats video. dies mag die ursache dafür sein, daß video die identitäten abbaut, während sie sie der film errichtet, daß video die welt ans bewußsein adjustiert, während film das bewußsein an die welt anpaßt, daß video das kino fortsetzt, weil es dort ansetzt, wo die avantgarde das kino schon immer hatte: am ort der erzeugung einer autonomen (nicht visuellen) wirklichkeit. eng mit dem begriff der video synthese hängt natürlich die transformation der zeichen



P. Weibel, Mehr Wärme unter die Menschen, 1972.

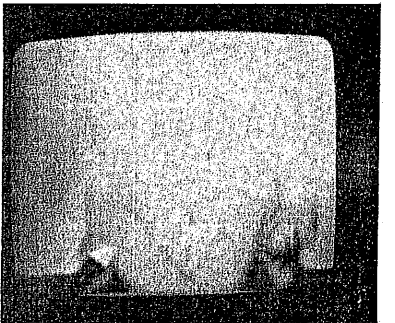
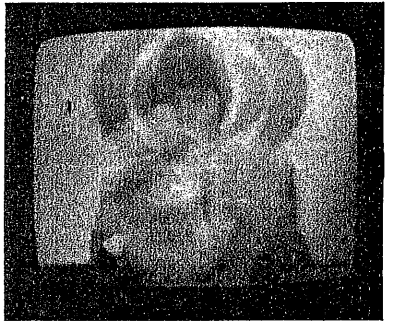
zusammen, die stete beliebige manipulation der zeichen, die auflösung konkreter, interpretierbarer bilder in abstrakte formen und wieder zurück, die transformation von dingen (ein kopf wird zu einem pferd etc.) und bedeutungen, rückt video, technisch gesprochen, in die nähe der computergrafik, psychisch gesprochen, in die nähe des halluzinogens. synthetik und transformation sind daher auch die zwei elemente von VT un VTR, die bislang größte begeisterung hervorriefen und große meisterwerke hervorbrachten, sie erzeugen die synästhetischen, wirklichkeitsabgelösten effekte für die psychedelischen kosmologischen multimedia fans, die die bewußtseinserweiterung über das auge suchen.

(vielleicht) wichtigere videologische operatoren für cool users zur erzeugung neuer raum-zeit strukturen, neuer verhaltensweisen, zur humanisierung der wirklichkeit sind die selbstreferenz und die instantzeit. video ist ein technologisches kommunikationssystem mit allen arten von feedback, rückkoppelungen. das unterscheidet es grundsätzlich zb vom kino. film ist eine einseitige kommunikation, die vom produzenten zum konsumenten verläuft. video kann eine zweiseitige kommunikation sein, vice versa. video ist kein tv-schirm allein. man braucht nicht mehr die entwicklungszeit des films zu berücksichtigen, sondern es legt eine lineare einheit von produktion und konsumtion, von aufnahme und präsentation vor. man sieht nicht nur sogleich, was geschehen ist, sondern zugleich, was geschieht. man sieht die zeichen auf dem schirm parallel zum ereignis. das system kann sich selbst aufnehmen. man kann sich sein verhalten unmittelbar vorspielen, die zeit kann ausfallen, instantzeit, oder zumindest die zeitverzögerung zwischen ereignis und repräsentation (wiederholung) sehr minimalisiert werden. wenn man also nicht so sehr das zeichensystem betont, wie bei synthesen und transformatik, sondern das kommunikationssystem, erlauben diese rückkoppelungen neuartige erforschungen sozialen verhaltens, neue therapien, eröffnen sie für die optischen signalsysteme neue soziale, didaktische, politische funktionen, ermöglichen sie vom privaten bis zum öffentlichen leben neue kommunikationsweisen. dieser kommunikatorische unterschied (ein-weg kommunikation tv, zwei-weg kommunikation VTR) unterscheidet zb das offizielle fernsehen und das videosystem. durch die bei beiden verschiedenen sozio - kulturellen kodes, kann man sich auch tapes vorstellen, deren wirkung nur im tv herrauskommt, deren kodifizierung eben auf das kodifikat tv abgestimmt ist.

TV und VTR gemeinsam eignet der box-charakter des monitor, der mehr ist als ein bloß technischer kinderschuh, sondern den raum-zeit schalter veranschaulicht, den sowohl tv als auch VT darstellen, den pillen-charakter von maschinen, die dich auf reisen schicken, die nur äußerst konzentrierte dosen von konventionen als schilderungen der wirklichkeit ausgeben können. diese raum-zeit schaltung, die entfernung und zeiten verkürzt, abbildungen und kommunikationsstrategien verändert, hat weitreichende moralische, ideologische, soziale und ökonomische implikationen.

diese 5 videologischen faktoren mögen ein beispiel sein, wie das klassische kino zum expanded cinema erweitert wurde und mit video telephon, holografie, laser von einem projektionssystem zu einem allgemeinen bildverarbeitenden und -bilderzeugenden maschinensystem strebt. dies rückt den modellcharakter der technologischen kunst, ich glaube unübersehbar, ins auge. was den videofreak auf den videotrip bringt ist die halluzinogene suggestion von VT und VTR. man kann sogenannte wirklichkeit ein- und ausschalten, je mehr kanäle, desto mehr wirklichkeiten.

wenn im kaufhaus über einen monitor sexfilme laufen, dann gibt das wohl auskunft über den elenden sex-exploitation / werbung-exploitation trip der bedürfnisverstimmlung im kapitalismus, aber ebenso wohl über die (bedingte) konstanz von reiz und reaktion beim lebewesen mensch. die suggestion von video ist dieselbe wie von der schallplatte. man spürt deutlich, daß wirkliche musiker, wirkliche menschen, wirkliche landschaften nicht verlangt noch gebraucht werden. sie könnten, dem



Peter Weibel 1970, Tele-Aktion, Communication is the medium. TV-Nachrichten.

Das Wort beim Medium genommen. Der echte, österreichische Nachrichtensprecher, nur mit einer kleinen Abweichung: er raucht. Die Botschaft vollzieht sich im Medium. Das tödliche Gift der Worte, die Worte real bei ihrer Bedeutung genommen, vollziehen den Tod des sprechenden Subjekts. Eine Vergiftung der Kommunikation, wie sie täglich geschieht: tödliche Ökologie des TV. Geschlossener Regelkreis von Wort und Tat, feedback von Information und Aktion.